

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Oktober 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 13-14

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 12.10.45.

Grassl: Von Mühldorf wird mitgeteilt, Sankt Veit wird von der Unrra verlangt. Landrat Mühldorf dagegen. Ich unterschreibe das Gesuch für Sankt Veit.

Kienitz: Vice Offizial Vertretung für Weihbischof, direkt vorbereiten, was Weihbischof noch arbeiten kann. Ich teile mit, daß er auch verklagt werden sollte.

(Freitag, 12.10.45) 7.00 Uhr in der heiligen Messe, Venator dann zu Frühstück.

Oberamtmann Wenglein, als Katholik wie als Münchner, für seinen Stiefsohn Bernardino (?), Nachbar des Bischofhofes, in Ludwigsburg, im Lager, nicht parteibelastet, allerdings Sekretär hier in der Polizei, in Polen Batteriechef. Wird auffallend gut gepflegt und behandelt. Vielleicht nun als Kronzeuge zurückgehalten. Eine Eingabe von mir. Würde es gerne tun, könnte aber das Gegenteil bewirken. Für ihn beten. Bittet um den Segen, sehr ergriffen.

Maria Theresia Pecht – Die Mutter zurückgeblieben in Thüringen. In russischem Gebiet, sie hier bei der Künstlerinnung, die ich nicht kenne. Lässt das Bild der Mutter zurück, ihre Adresse hier. 500.

Frau Dobmeier aus der Pfalz, geborene Mandel, Würzburg, Enkelin von Hofrat Jäger, im Namen von 600 Müttern. Die Hungernot dort bei den Kindern, wild im Wald und Wein beschlagnahmt. Wir können unmöglich Lebensmittel liefern, wir haben so viele Ausländer zu ernähren, die Witwen von Beamten und Offizieren keine Pension. Ich kann nicht helfen, und das ist schmerzlich.

Pater Justin, Neffe von Kardinal Bettinger, Blieskastel, wurde einmal verhaftet, weil er auf dem Rückweg von Sankt Ingbert die Polizeistunde überschritten hatte. Verhaftet. Um wieder frei zu werden: Geben Sie mir ein Auto, und ich hole ihnen Wein. Im Kloster nur Maßweine. Das wurde abgelehnt, aber Charfreitag kamen sie und befahlen ihm, Wein zu holen. Dann luden sie auf gegen Bezahlung, und er wurde von den Leuten beschimpft.

Pater [Über der Zeile: „Hugo Lang“] : 1) Die theologischen Vorlesungen fortführen? Nicht als Schule, sondern als Umschulung? Dafür wird ein Captain geschickt werden. Noch 14 Tage warten. Ob wir hier beginnen und unterbringen oder in Freising beginnen. 2)

15³⁰ Pater Wolfram.

Herr Röder – kommt von Aibling und Rimini: Begeistert, wie es dort war, spricht von der Orgel in Rimini, den Malstunden. Hier bekam er, weil nicht belastet sofort seine von Amerikanern besetzte Wohnung wieder frei.

// Seite 13

Zwei Herren von Freising, Rektor Lindner und Regens Westermayr mit Grassl. Ob Freising Seminar geräumt wird, Ja und Nein = Ich soll auf der Liste der Professoren antworten, die liegen blieb.

An einem Tag dieser Woche Ministerialrat Fischer-Giehl – vor der Silberhochzeit. Über den Abbau der katholischen Beamten.

Frau Linden aus Sudetenland, hatte Erlaubnis mit Mutter und Kind auszuwandern und sucht hier Stelle. Das Kind unterbringen, das krank ist? Und die Mutter.